


Bares ist Wahres?

➔ So funktioniert Steuerbetrug mit Bargeldkassen – ein Experte packt aus

Berlin. In Berlin wird immer noch viel bar bezahlt. Oft wird Steuerbetrug dahinter vermutet. Ein Experte erklärt, wie Kassen manipuliert werden

Von Helge Denker, Redakteur Wirtschaft
29.04.2026, 17:00 Uhr



Eine Mitarbeiterin zählt Bargeld in einer Kasse. In vielen Läden in Berlin kann man nicht mit Karten zahlen.
© Jens Kalaene/dpa | Jens Kalaene

Diesen Artikel vorlesen lassen:

00:29 1x

BotTalk

„Keine Kartenzahlung“ heißt es in vielen Berliner Läden, Kneipen und Restaurants. So auch in der Filiale einer Bäckerei in [Friedenau](#). „Keine Kartenzahlung“ steht auf mehreren Zetteln, die an den Schaufensterscheiben kleben. Der Chef sei ein wenig altmodisch, heißt es auf Nachfrage. Ein Buchladen in [Wilmerdorf](#) bietet zwar Kartenzahlung an, akzeptiert aber keine Kreditkarten. Andere Läden, auch Spätis, verlangen 5 oder 10 Euro Mindestumsatz beim Zahlen mit Karte oder Smartphone, ein italienisches Restaurant sogar 30 Euro.

Der Berliner Senat setzt sich im Bund dafür ein, dass Gastronomie und Geschäfte in Zukunft mindestens eine Bezahloption ohne Bargeld anbieten müssen. So steht es im Koalitionsvertrag des Senats. Oft werden hinter dem bevorzugten Bargeld Absichten der Steuerhinterziehung vermutet, wie vom SPD-Abgeordneten Sebastian Schlüsselburg.

[Laut einer Antwort auf seine Anfrage an die Finanz-Senatsverwaltung werden Bargeldkassen in Berlin fast nicht kontrolliert](#): Nur bei 1,2 Prozent werde eine sogenannte Kassennachschau gemacht. Fast 99 von 100 Berliner Bargeldläden werden so nicht kontrolliert. 2024 gab es in Berlin weniger als 1000 Kassenkontrollen, erklärte die Verwaltung Ende 2025.

Durch Hintertüren im Kassensystem lassen sich Umsätze löschen

Markus Bernhart, CEO des Kassenanbieters ready2order, der in Deutschland und Österreich aktiv ist, bekam in der Vergangenheit

immer wieder Anfragen, ob man an den Kassensystemen nicht nachträglich Änderungen vornehmen könnte. So lassen sich Umsätze manipulieren oder löschen. Bernhart lehnte stets ab.



Bekam Anfragen zu nachträglichen Änderungen: Markus Bernhart ist CEO von ready2order.
© Helge Denker/BM | Gregor Schwarzacher

Anfang 2026 gab es einen großen Steuerskandal in Wien: Ein Anbieter von Kassensystemen hatte per Software auf einem USB-Stick eine Hintertür in seine Kassen eingebaut, mit der Benutzer Bareinnahmen nachträglich löschen konnten. Der Schaden wird in Wien auf über zehn Millionen Euro geschätzt.

Laut dem Experten soll es weitere Systeme mit Lücken geben

Die Kassen von ready2order, die in Berlin über 500 aktive Kunden haben, bieten keine Möglichkeit zur Manipulation und waren nicht betroffen. Die Firma mit der Hintertür-Software ist inzwischen vom Markt, doch laut dem Experten soll es weitere Systeme mit Lücken geben.

Auch in Österreich werden [Barzahlungen immer noch bevorzugt](#). Seit 2016 ist es Österreichs Unternehmen vorgeschrieben, Registrierkassen zu benutzen. Geschäfte, die nur Kartenzahlung anbieten, sind die Ausnahme. „Nur Barzahlung“ heißt es in vielen Cafés.

Jede Buchung der Kasse wird auch in der Cloud gespeichert

Als Argument werden oft die hohen Kosten der Kartenterminalanbieter genannt. „Dabei liegen die durchschnittlichen Transaktionskosten zwischen 1 und 1,5 Prozent vom Umsatz“, erklärt Bernhart. Ein Kartenlesegerät koste ab etwa 100 Euro. Und mit der Kartenzahlung lassen sich neue Kunden gewinnen, die sonst nicht kaufen würden. „Sie wissen gar nicht, was sie liegen lassen“, so Bernhart.

Tricksen lässt sich zwar auch mit den Kartenlesern, erklärt er, zum Beispiel indem mehrere Terminals gleichzeitig angemeldet werden. Doch bei seinen Systemen werde jede Buchung auch in der Cloud gespeichert. Jede Änderung, wie zum Beispiel ein Storno, werde

gespeichert. Gibt es zu viele Stornierungen, werden die Rechnungsprüfer misstrauisch, so der Experte.



Morgenpost der Chefredaktion

Die ersten News des Tages – direkt von der Chefredaktion. Montag bis Samstag um 6:30 Uhr.

E-Mail-Adresse eingeben



Mit meiner Anmeldung zum Newsletter stimme ich der [Werbevereinbarung](#) zu.

Wer heute in Berlin ausschließlich Barzahlung anbietet, setze sich dem Verdacht der Steuerhinterziehung aus, erklärt er. „Dabei geht es um sehr viel Geld, bei 19 Prozent Mehrwertsteuer und bis zu 50 Prozent Einkommensteuer“, so Bernhart.

[Zur Startseite](#)

Das Beste aus Morgenpost Plus



Kolumne

+ Alles immer schlimmer in Berlin? Carl Zimmermanns bemerkenswerte Zahlenanalyse

Ein königlich-preußischer Kammergerichtsreferendar hat sich vor fast 180 Jahren in Berlin mit Statistik beschäftigt. Und damit, warum wir Gesetze brechen.

Jens Anker



Wohnen in Berlin

+ Wohnen in Berlin: „Junge Erben dominieren den Immobilienmarkt“

Auf Berlins Immobilienmarkt kaufen immer mehr junge Erben und Vermögende, sagt Makler David Gramzow. Der Trend birgt Zündstoff.

Isabell Jürgens



Drastische Warnung

+ Berlins Ärzte warnen vor Krankenkassenreform – „Das ist ein Armutszeugnis“

Eine Umfrage zeigt: Niedergelassene Mediziner sehen gravierende Folgen für die Gesundheitsversorgung. Das Bundeskabinett entscheidet am Mittwoch.

Joachim Fahrn



Koalitionsbeschlüsse

+ Berlin: Wie ein neues Kataster überhöhte Mieten transparent machen soll

Die Fraktionsvorstände von CDU und SPD haben sich auf das Restprogramm für diese Legislaturperiode verständigt. Das sind die wichtigsten

Joachim Fahrn



Weil Land nicht zahlt

+ Land Berlin lässt Bezirk hängen: Mitte muss Geld für Leopoldplatz in Wedding vorstrecken

Der Bezirk Mitte muss Projekte am krisengeplagten Leopoldplatz in Wedding vorfinanzieren. Das Land Berlin zahlt noch immer nicht – und lässt jede Begründung offen.

Julia Lehmann



Neues Konzept präsentiert

+ Baustellen in Berlin: So sollen die Arbeiten besser koordiniert werden

Baustellen bringen in Berlin viele zur Verzweiflung. Die Verkehrsverwaltung will das angehen – und setzt dafür auch auf BVG-Busse mit Kameras.

Jessica Hanack

Abo



Specials



Service



In eigener Sache



Ratgeber & Wissen



Aktuelle Nachrichten und Hintergründe aus Politik, Wirtschaft und Sport aus Berlin, Deutschland und der Welt.



[Impressum](#) [Barrierefreiheit](#) [Datenschutzerklärung](#) [Datenschutzcenter](#) [Kodex](#)
[Anzeige buchen](#) [Mediadaten](#) [Infos über Klarna](#) [KI bei FUNKE](#) [Abo kündigen](#)
[Meldeverfahren](#) [politische Werbung](#)